

angelegtes Parkschloß in französischer Renaissance und unweit des Dorfes ein ungeheures, umhiegtes Jagdrevier. Etwas weiter unten, im anmuthigen Thale des Bózsavabaches, liegt Pálháza, wo die Landstraße von Sátorajsa-Ujhely nach dem Hernádtthale sich gabelt. Beide Straßen führen durch Waldgebirge, die eine nordwestlich gegen Kaschau, die andere westlich nach Göncz.

An dieser liegt zunächst Nagy-Bózsza und dicht dabei Kis-Bózsza, wo Graf Bombelles ein schönes Schloß besitzt. Eine ziemliche Strecke westlicher erscheint die Großgemeinde Telsibánya, von Bergen umgeben, deren Schooß Gold, Silber und Kaolin birgt. Einst,



Schloß zu Kis-Bózsza.

schon unter Ludwig dem Großen, war der Gold- und Silberbergbau ansehnlich; jetzt erinnert daran nur noch die anstoßende Colonie „Aranytörö“ (Goldstampfe). Desto bemerkenswerther ist die auf großem Fuße eingerichtete Stein-  
gutfabrik, deren Erzeugnis selbst ferne Lande erobert



Schloß zu Telsibánya.

hat. Die andere Abzweigung der Straße führt durch den sogenannten Hegyköz. Hier liegt das Dorf Hollóháza, wo gleichfalls eine große Fabriksanlage, die berühmte Majolika-, Steingutgeschirr- und Ofenfabrik Aufmerksamkeit erregt. Ihre Werkstätten und Maschinen sind das Vollkommenste und das Erzeugniß ist nicht minder von erster Güte. Von hier bietet sich ein genußreicher Ausflug über waldiges Gebirge nach dem östlichen Nachbarthal und dem